

Sportunterricht Lehrer m/w

Beitrag von „Flupp“ vom 26. Dezember 2019 14:07

Habt Ihr das schon mitbekommen?

Bei uns in BW werden außerhalb der Kursstufe Jungs von Männern und Mädchen von Frauen unterrichtet. Habe das ehrlich gesagt auch noch nie hinterfragt und Stellen wurden jeweils mit "m" oder "w" ausgeschrieben.

Mal sehen wie es da weiter geht, spannend!

[Bundsarbeitsgericht Presseerklärung](#)

Beitrag von „Lindbergh“ vom 26. Dezember 2019 15:08

Zitat von Bundesarbeitsgericht Presserklärung

Das Schamgefühl von Schülerinnen könnte beeinträchtigt werden, wenn es bei Hilfestellungen im nach Geschlechtern getrennt durchgeführten Sportunterricht zu Berührungen der Schülerinnen durch männliche Sportlehrkräfte komme bzw. diese die Umkleieräume betreten müssten, um dort für Ordnung zu sorgen.

Ein Lehrer sollte die Professionalität mitbringen, besagte Hilfestellungen fachlich korrekt und dennoch mit Feinfühligkeit für die Schüler durchzuführen. Davon mal abgesehen: Geht es bei den Befürchtungen der weiblichen Schüler eher darum, dass es sich um männliche Lehrer handelt oder eher um männliche, *heterosexuelle* Lehrer? Denn davon mal abgesehen, dass ein Lehrer unabhängig seines Geschlechts und seiner Sexualität seine Schüler nie unsittlich berühren sollte, dürfte diese "Gefahr" genauso bei einem weiblichen, homosexuellen Lehrer bestehen.

In Hessen unterrichten gleichermaßen weibliche wie männliche Lehrer das Fach Sport - an allen Schulformen.

Beitrag von „Flupp“ vom 26. Dezember 2019 16:36

Koedukativ?

Beitrag von „MrsPace“ vom 26. Dezember 2019 17:44

Und Mädchen/Frauen gehen dann wohl auch ausschließlich zu Ärztinnen und Jungs/Männer zu Ärzten?

Dann kann der Frauenarzt wohl einpacken...

Und was ist eigentlich mit Schülern, die sich keinem oder beiden Geschlecht(ern) zuordnen können? Machen die dann gar keinen Sport-Unterricht?

Menschen die da irgendwelche unzünftigen Befürchtungen haben, könnte man glatt selbst unzünftige Gedanken unterstellen?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Dezember 2019 18:03

Ich finde es wirklich seltsam, wenn Männer Frauenärzte werden wollen. Was soll denn das?

Es spricht m.M.n. nichts gegen diese Sportlehrer/Innen-Einteilung nach Geschlecht aber vieles dafür.

Obwohl, wenn ein Lehrer sich keinem der beiden Geschlechter zuordnen will oder kann, dann wäre er benachteiligt. Das dürfte aber wohl nur einen kleinen Teil der Bewerber betreffen...

Beitrag von „Susannea“ vom 26. Dezember 2019 18:22

[Zitat von samu](#)

Ich finde es wirklich seltsam, wenn Männer Frauenärzte werden wollen. Was soll denn das?

Die paar, die ich unfreiwillig erlebt habe waren meist viel einfühlsamer und vorsichtiger als die weiblichen Exemplare. Also warum denn nicht?

Beitrag von „MrsPace“ vom 26. Dezember 2019 18:23

[@samu](#) Frauenheilkunde ist doch sehr vielseitig. Da muss man sich auf den unterschiedlichsten Fachgebieten auskennen. Andere Ärzte (bis auf die klassischen Hausärzte) spezialisieren sich ja in der Regel auf ein (oder ein paar wenige) Fachgebiet(e).

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Dezember 2019 18:50

Es gibt doch wahrlich genug Spezialisierungsgebiete, warum will ein Mann den ganzen Tag Muschis und Brüste betatschen und Mütter in der Schwangerschaft begleiten? Also sorry, aber das ist doch nicht nötig.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 26. Dezember 2019 19:03

[Zitat von samu](#)

Es gibt doch wahrlich genug Spezialisierungsgebiete, warum will ein Mann den ganzen Tag Muschis und Brüste betatschen und Mütter in der Schwangerschaft begleiten? Also sorry, aber das ist doch nicht nötig.

Ich bin mir sicher dass ein Frauenarzt mehr macht, als nur das und nicht mit der Intention, die du im Kopf hast

Beitrag von „Berufsschule“ vom 26. Dezember 2019 19:07

Ich bin für koedukativen Sportunterricht mit einer Lehrperson (unabhängig der Geschlechtsidentität dieser Person). Jungs und Mädchen müssen den respektvollen Umgang miteinander erlernen, ohne komische Gedankengänge, wie z.B.:

- Alle Männer wollen nur Sex die ganze Zeit und können kaum ihre Triebe kontrollieren
- Frauen sind immer unschuldig und besitzen gar keine Triebe

Beitrag von „lamaison“ vom 26. Dezember 2019 19:10

[Zitat von Berufsschule93](#)

Ich bin mir sicher dass ein Frauenarzt mehr macht, als nur das und nicht mit der Intention, die du im Kopf hast

Ach ja? Was denn?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Dezember 2019 19:10

[Zitat von Berufsschule93](#)

Ich glaube ein Frauenarzt macht mehr als nur das und nicht mit der Intention, die du im Kopf hast

Er macht aber auch das und zwar als täglich Brot. Wie oft bist du denn bei der Gynäkologin?

Aber ist auch egal, es ging um Lehrer. Wir hatten so einen, der sich entsprechende Aufwärmübungen ausgedacht hat, ekelhaft. Natürlich betrifft das nicht alle Sportlehrer, aber was spricht gegen ein Unterbinden von vornherein? Bis jetzt konnte ich kein Argument dagegen lesen.

Beitrag von „Susannea“ vom 26. Dezember 2019 19:13

[Zitat von samu](#)

Natürlich betrifft das nicht alle Sportlehrer, aber was spricht gegen ein Unterbinden von vornherein? Bis jetzt konnte ich kein Argument dagegen lesen.

Wie willst du denn was unterbinden, hat das nicht was von Diskriminierung und soll jeder seine sexuelle Gesinnung vorher angeben oder wie? Bei uns gibt es Sport und Schwimmunterricht gemeinsam und das bei einem Lehrer oder einer Lehrerin und Schwimmbegleitung bei einem Erzieher oder einer Erzieherin, die da auch in den Umkleidekabinen und unter der Dusche keinen Unterschied machen.

Beitrag von „lamaison“ vom 26. Dezember 2019 19:14

Für so sensible Mädchen wie mich war es doch ganz schön, nicht mit pubertierenden Jungs Fußball oder Basketball spielen zu müssen - da kriegt man sowieso kaum den Ball, schon, weil man kleiner ist. War im Saarland, nicht in BaWü und schon lange her...

Ach ja, dass die Sportlehrerin eine Frau war, war mir auch lieber. Es wurde nämlich aufgeschrieben, wer wann seine Tage hat, denn da haben sich viele Mädchen vorm Sportunterricht gedrückt, was damals wohl ging. Ich habe natürlich immer mitgemacht 🧐

Beitrag von „Berufsschule“ vom 26. Dezember 2019 19:14

Eure Frauenärzte betatschen euch nur an euren Genitalien mit sexuellem Interesse und sonst nichts? Okay, da würde ich mir einen anderen Frauenarzt suchen

Beitrag von „Berufsschule“ vom 26. Dezember 2019 19:16

[Zitat von lamaison](#)

Ach ja? Was denn?

Ein Frauenarzt sollte euch untersuchen und nicht nur betatschen eigentlich

Beitrag von „laison“ vom 26. Dezember 2019 19:19

Das eine geht nicht ohne das andere.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2019 19:20

Zitat von samu

Es gibt doch wahrlich genug Spezialisierungsgebiete, warum will ein Mann den ganzen Tag Muschis und Brüste betatschen und Mütter in der Schwangerschaft begleiten? Also sorry, aber das ist doch nicht nötig.

Warum will ein Mann den ganzen Tag anderen Männern am Sack rumfummeln und ihnen den Finger in den Poppes stecken? Männliche Urologen sind sicher alle schwul!!1!1!!

Ganz pervers sind Chirurgen. Die begripschen den ganzen Tag Nackte und schneiden auch noch am denen rum. Welcher normale Mensch schneidet gerne andere auf!?

Meine Frau hat übrigens einen männlichen Frauenarzt, meine Mutter auch. Mein Urologe war weiblich, hat dann aber leider das Bundesland gewechselt (ist eine Gemeinschaftspraxis). Ich verstehe das Problem nicht.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Dezember 2019 19:23

Zitat von Berufsschule93

Ein Frauenarzt sollte euch untersuchen und nicht nur betatschen eigentlich

Ja, eine Untersuchung geht aber nunmal mit Berühren der Geschlechtsteile einher. Ich kenne nicht die Hintergedanken eines jeden Gynäkologen. Trotz alledem ist das m.M.n. kein Beruf für einen Mann. Kannst du dir eine Notwendigkeit dafür vorstellen, warum Frauen Vasektomien durchführen sollten? Fändest du den Berufswunsch nicht seltsam für eine Frau? Natürlich ist die Tätigkeit wenig erotisch. Sie ist aber doch auch nicht notwendig als Berufswunsch für das andere Geschlecht 🙄

Beitrag von „lamaison“ vom 26. Dezember 2019 19:23

Wie viele Männer gehen gerne zu einer Urologin und berichten über ihre Potenzstörungen?

Beitrag von „Berufsschule“ vom 26. Dezember 2019 19:27

[Zitat von samu](#)

Ja, eine Untersuchung geht aber nunmal mit Berühren der Geschlechtsteile einher. Ich kenne nicht die Hintergedanken eines jeden Gynäkologen. Trotz alledem ist das m.M.n. kein Beruf für einen Mann. Kannst du dir eine Notwendigkeit dafür vorstellen, warum Frauen Vasektomien durchführen sollten? Fändest du den Berufswunsch nicht seltsam für eine Frau? Natürlich ist die Tätigkeit wenig erotisch. Sie ist aber doch auch nicht notwendig als Berufswunsch für das andere Geschlecht 🙄

Ich traue es einer weiblichen Urologin zu, kompetent genug zu sein, um das durchführen zu können, ja. Ich traue generell Frauen zu genau so kompetent zu sein wie Männer und andersrum

Beitrag von „Berufsschule“ vom 26. Dezember 2019 19:28


[Zitat von lamaison](#)

Wie viele Männer gehen gerne zu einer Urologin und berichten über ihre Potenzstörungen?

Ich natürlich als homosexueller Mann, alle anderen Urologen sind ja nach eurem Weltbild schwul und vergewaltigen mich sonst.

Nee, im ernst, ich würde auch mit einer Frau darüber sprechen

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2019 19:33

Sich auf der einen Seite ständig über gefühlten Sexismus beklagen, aber dann hier solche sexistischen Parolen verbreiten. Wer ein Beispiel für Bigotterie braucht, muss nur diesen Thread lesen.... 

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Dezember 2019 19:36

[Zitat von Berufsschule93](#)

Ich natürlich als homosexueller Mann, alle anderen Urologen sind ja nach eurem Weltbild schwul und vergewaltigen mich sonst.

Schwachsinn.

[Zitat von Berufsschule93](#)

Ich traue es einer weiblichen Urologin zu, kompetent genug zu sein, um das durchführen zu können, ja. Ich traue generell Frauen zu genau so kompetent zu sein wie Männer und andersrum

Wer redet denn von Kompetenz? Es geht um Berufswünsche. Warum will ein Mann unbedingt Gynäkologe werden, wenn er genauso gut Ohren, innere Organe oder Zähne behandeln könnte?

Beitrag von „gingergirl“ vom 26. Dezember 2019 19:37

Ich war jedenfalls heilfroh, dass ich in der Oberstufe endlich die Sportlehrerinnen mit Gymnastik und Tanz und ihrem Schwebebalken los war. Dafür Basketball, Badminton und Volleyball mit den Jungs, klasse!

Aber ich hab auch kein Problem mit Gynäkologen, wahrscheinlich bin ich zu unsensibel...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Dezember 2019 19:39

[Zitat von gingergirl](#)

Ich war jedenfalls heilfroh, dass ich in der Oberstufe endlich die Sportlehrerinnen mit Gymnastik und Tanz und ihrem Schwebebalken los war. Dafür Basketball, Badminton und Volleyball mit den Jungs, klasse!

oha und das ist nicht sexistisch? Dann ist es der Lehrplan, der Tanz für Mädchen vorschreibt und für Jungen nicht.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 26. Dezember 2019 19:41

[Zitat von samu](#)

Wer redet denn von Kompetenz? Es geht um Berufswünsche. Warum will ein Mann unbedingt Gynäkologe werden, wenn er genauso gut Ohren, innere Organe oder Zähne behandeln könnte?

Das ist Schwachsinn

Beitrag von „gingergirl“ vom 26. Dezember 2019 19:44

Da ich mehrere Brustkrebsfälle in der Familie habe, verbinde ich die Brustkrebsvorsorge wahrlich nicht mit Betatschen, sondern verstehe sie als lebenswichtige Untersuchung. Hauptsache, der Untersuchende ist kompetent und macht das sorgfältig, egal ob Mann oder Frau.

Beitrag von „laison“ vom 26. Dezember 2019 19:46

Zitat von gingergirl

Ich war jedenfalls heilfroh, dass ich in der Oberstufe endlich die Sportlehrerinnen mit Gymnastik und Tanz und ihrem Schwebebalken los war. Dafür Basketball, Badminton und Volleyball mit den Jungs, klasse!

Aber ich hab auch kein Problem mit Gynäkologen, wahrscheinlich bin ich zu unsensibel...

Was hattest du für Sportlehrerinnen? Meine waren anders.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 26. Dezember 2019 19:47

Ist das hier ernst gemeint oder Satire? 🤔

Beitrag von „laison“ vom 26. Dezember 2019 19:49

Zitat von Schmidt

Sich auf der einen Seite ständig über gefühlten Sexismus beklagen, aber dann hier solche sexistischen Parolen verbreiten. Wer ein Beispiel für Bigotterie braucht, muss nur diesen Thread lesen.... 🤔

Warum gibt es dann so wenig Hebammer?

Beitrag von „gingergirl“ vom 26. Dezember 2019 19:52

Weil sie mit Vorurteilen konfrontiert sind: <https://www.welt.de/regionales/bay...he-Hebamme.html>

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2019 19:52

[Zitat von lamaison](#)

Warum gibt es dann so wenig Hebammer?

Weil man als Hebamme nix verdient, das ein überwiegend sozialer Beruf ist und man dafür nicht studiert. Arzthelfer sind auch überwiegend Frauen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 26. Dezember 2019 19:52

Weniger aus Sexismusgründen, sondern weil sich schlichtweg sehr wenige Männer für diesen Beruf interessieren. Ist ja nicht schlimm, kann ja gerne jeder das machen, was ihm liegt. Aber warum soll ein männlicher Entbindungspfleger den Job per se schlechter machen als ein weiblicher? Dafür wird er schließlich 3 Jahre lang ausgebildet...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Dezember 2019 19:54

[Zitat von lamaison](#)

Warum gibt es dann so wenig Hebammer?

Hab ich mich auch gerade gefragt, Entbindungshelfer heißen die übrigens. Darauf werden wir aber hier keine Antwort bekommen genauso wie auf alle anderen Fragen.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 26. Dezember 2019 19:55

[Zitat von lamaison](#)

Warum gibt es dann so wenig Hebammer?

wegen so welchen wie dich und samu. Also bigotry

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2019 19:56

[Zitat von samu](#)

Hab ich mich auch gerade gefragt, Entbindungshelfer heißen die übrigens. Darauf werden wir aber hier keine Antwort bekommen genauso wie auf alle anderen Fragen.

Ist das ernst gemeint? Oo

Liest du überhaupt, was geantwortet wird?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Dezember 2019 19:58

ja Herr Schmidt, dann beantworte mir die eine Frage: warum möchte ein Mann Gynäkologe werden?

Beitrag von „lamaison“ vom 26. Dezember 2019 19:59

[Zitat von Schmidt](#)

Weil man als Hebamme nix verdient, das ein überwiegend sozialer Beruf ist und man dafür nicht studiert. Arzthelfer sind auch überwiegend Frauen.

Und das ist NICHT sexistisch? Du gehst also davon aus, dass eine Frau weniger Geld braucht?

Beitrag von „pepe“ vom 26. Dezember 2019 20:02

[Zitat von Wollsocken80](#)

Ist das hier ernst gemeint oder Satire? 🤔

Ich glaube, das ist hier ein Beispiel für den Weihnachtskoller. Zu viel Essen, zu viel Alkohol...



Beitrag von „Wollsocken80“ vom 26. Dezember 2019 20:05

Ich hätte schwören können mein Kalender sagt wir haben nächste Woche 2020 und das hier ist ein Forum für akademisch (aus)gebildete Menschen. Selbstverständlich ist mir vollkommen wurscht welchen Geschlechts mein Sporttrainer, Physiotherapeut oder Arzt ist, Hauptsache die Person erledigt ihren Job professionell.

Beitrag von „laleona“ vom 26. Dezember 2019 20:07

[Zitat von samu](#)

ja Herr Schmidt, dann beantworte mir die eine Frage: warum möchte ein Mann Gynäkologe werden?

Aus nicht nachvollziehbaren Gründen.

Genauso wenig kann ich es aber nachvollziehen, warum Frauen Gynäkologin werden wollen oder jemand Zahnarzt, Heizungsinstallateur oder Kassierer werden möchte.

Warum gehen männliche Lehrer an Mädchenschulen? Auch hier "honni soit, qui mal y pense"?

Nebenbei bemerkt kann auch ein männlicher Sportlehrer Tanzen und so'n Kram geben, dann macht es auch nicht mehr Spaß.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2019 20:07

[Zitat von lamaison](#)

Und das ist NICHT sexistisch? Du gehst also davon aus, dass eine Frau weniger Geld braucht?

Hä? Ich habe erklärt, dass Männer eher Berufe wählen, für die man studieren muss und in denen man genug verdient, um eine Familie zu ernähren. Ich kann nichts dafür, dass Frauen diese Überlegungen, statistisch gesehen, seltener anstellen, habe mit keinem Wort die Ansicht geäußert, dass Frauen weniger Geld brauchen oder bestimmte Berufe nicht ausüben sollen. Wo hast du das denn wieder eininterpretiert?

Beitrag von „lamaison“ vom 26. Dezember 2019 20:11

[Zitat von Berufsschule93](#)

wegen so welchen wie dich und samu. Also bigotry

[Zitat von Schmidt](#)

Hä? Ich habe erklärt, dass Männer eher Berufe wählen, für die man studieren muss und in denen man genug verdient, um eine Familie zu ernähren. Ich kann nichts dafür, dass Frauen diese Überlegungen, statistisch gesehen, seltener anstellen, habe mit keinem Wort die Ansicht geäußert, dass Frauen weniger Geld brauchen oder bestimmte Berufe nicht ausüben sollen. Wo hast du das denn wieder eininterpretiert?

Heutzutage ernähren auch Frauen Familien und studieren öfter als Männer (glaube ich).
<https://www.boeckler.de/52369.htm#>

Beitrag von „ninale“ vom 26. Dezember 2019 20:15

Also, Entschuldigung, man kann kein Argument gegen eine Frage haben.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2019 20:16

Zitat von samu

ja Herr Schmidt, dann beantworte mir die eine Frage: warum möchte ein Mann Gynäkologe werden?

Ich bin kein Gyn. Vielleicht setzte ich meine Frau mal darauf an, ihren Arzt zu fragen. Wahrscheinlich antwortet er so etwas ähnliches, wie Ärzte, die (anderen) Männern am Sack rumfummeln/ihnen den Finger in den Po stecken, die betäubte/hilflose Menschen aufschneiden oder Fremden im Mund rumfummeln wollen. Ich gehe davon aus, dass weder Urologen, noch Chirurgen, noch Zahnärzte (mit wenigen Ausnahmen) noch Gynäkologen ihren Job machen, weil es sie geil macht. Es soll ja sowas wie Professionalität geben, habe ich gehört.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 26. Dezember 2019 20:16

Zitat von samu

Hat eigentlich noch jemand ein Argument gegen die Ausgangsfrage, also dass Sportlehrer Jungen unterrichten und Lehrerinnen Mädchen in der Oberstufe?

Wie wäre es mit dem GG?

Zitat von GG Artikel 3

Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen **benachteiligt oder bevorzugt werden**. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Am Ende zählt doch die Leistung und in sozialen Berufen auch die Einfühlsamkeit. Wenn eine Person dazu in der Lage ist, dann sollte sie jeden Beruf, den sie gerne ausüben möchte, auch ausüben dürfen. Im Übrigen möchte ich mal daran erinnern, dass es auch immer noch genug Leute gibt, die meinen, dass der Grundschullehrerberuf nur "Frauensache" sei. Sollten da nicht Lehrer im Sinne ihrer Kollegen und Schüler, die auch irgendwann mal einen Job erlernen, dagegen halten?

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2019 20:21

[Zitat von lamaison](#)

Heutzutage ernähren auch Frauen Familien und studieren öfter als Männer (glaube ich).

Und jetzt? Trotzdem gibt es mehr Hebammen als Geburtshelfer und deutlich mehr Frauen, die (finanziell gesehen) Nonsens wie Anglistik studieren.

Ich bin ja auch so ein Trophy-Husband, der eigentlich nur zum Spaß arbeitet, weil meine Frau erheblich mehr als ich verdient. Die hat allerdings nicht Anglistik studiert.

Beitrag von „Susannea“ vom 26. Dezember 2019 20:23

[Zitat von gingergirl](#)

Ich war jedenfalls heilfroh, dass ich in der Oberstufe endlich die Sportlehrerinnen mit Gymnastik und Tanz und ihrem Schwebebalken los war. Dafür Basketball, Badminton und Volleyball mit den Jungs, klasse!

Aber ich hab auch kein Problem mit Gynäkologen, wahrscheinlich bin ich zu unsensibel...

Ging mir auch so, ich war immer heilfroh, wenn unsere Lehrerin endlich mal wieder fehlte (in den Klassen 7-11) und wir mit den Jungen zusammen Handball, Basketball usw. spielen konnten und nicht Hallen-Halma mit den Mädchen. Hat mich auch bei JtFO immer tierisch gestört, dass es immer hieß, vorsichtiger.

Mein Gott, wir haben Handball gespielt und nicht mit Barbies, da sollen die nicht gleich heulen, aber so verpimpelt kommen heute noch welche aus der Jugend hoch. Echt anstrengend.

Beitrag von „lamaison“ vom 26. Dezember 2019 20:23

Zitat von Lehramtsstudent

Im Übrigen möchte ich mal daran erinnern, dass es auch immer noch genug Leute gibt, die meinen, dass der Grundschullehrerberuf nur "Frauensache" sei. Sollten da nicht Lehrer im Sinne ihrer Kollegen und Schüler, die auch irgendwann mal einen Job erlernen, dagegen halten?

In den 80er und 90er Jahren gab es noch viele männliche Grundschullehrer. Die sind jetzt irgendwie fast ausgestorben. Wenn es sie noch gibt, sind sie meist Schulleiter oder auf dem Schulamt zu finden.

Beitrag von „Susannea“ vom 26. Dezember 2019 20:25

Zitat von lamaison

In den 80er und 90er Jahren gab es noch viele männliche Grundschullehrer. Die sind jetzt irgendwie fast ausgestorben. Wenn es sie noch gibt, sind sie meist Schulleiter oder auf dem Schulamt zu finden.

DAs ist bei uns glücklicher Weise anders, unsere Schulleitung ist komplett weiblich, die Lehrer haben wir in anderen Positionen, aber wir haben sie glücklicher Weise, so wie wir auch Erzieher haben und davon fast genauso viel wie Erzieherinnen.

Beitrag von „Iamaison“ vom 26. Dezember 2019 20:26

[Zitat von Schmidt](#)

Ich bin ja auch so ein Trophy-Husband, der eigentlich nur zum Spaß arbeitet, weil meine Frau erheblich mehr als ich verdient. Die hat allerdings nicht Anglistik studiert.

Du hast es einfach nur gut.



Beitrag von „Flupp“ vom 26. Dezember 2019 20:30

Mal zurück auf Los:

Es gibt also Schulen, da wird koedukativ Sport unterrichtet und es gibt welche, da gibt es das nicht.

Gibt es Schulen, bei denen nicht koedukativ unterrichtet wird, aber das Geschlecht der Lehrkraft im Sportunterricht egal ist? Also männliche "Sport weiblich" Lehrer? Oder weibliche "Sport männlich"?

Wenn man sich mal die [freien Stellen in Bayern](#) ansieht, dann wird da tatsächlich nach Fach "Sport weiblich" beispielsweise gesucht. Wie erwirbt man darin die Fakultas?

Beitrag von „Sommertraum“ vom 26. Dezember 2019 20:36

[Zitat von Flupp](#)

Wenn man sich mal die [freien Stellen in Bayern](#) ansieht, dann wird da tatsächlich nach Fach "Sport weiblich" beispielsweise gesucht. Wie erwirbt man darin die Fakultas?

In Bayern wird ab der 5. Klasse Sport nach Geschlechtern getrennt unterrichtet, die Lehrkraft hat das gleiche Geschlecht wie die zu unterrichtenden Schüler. In der Grundschule sind noch alle Kinder zusammen, die Lehrkraft kann männlich oder weiblich sein. Frauen, die Sport auf Lehramt studieren, unterrichten demnach "Sport weiblich" und Männer "Sport männlich"

Beitrag von „Lindbergh“ vom 26. Dezember 2019 20:38

Im Grunde hat @Schmidt Recht, dass im Schnitt mehr Frauen mehr Studiengänge studieren, die nicht direkt wirtschaftlich verwertbar sind. Und es gibt im Schnitt auch mehr Trophy-Wives als Trophy-Husbands. Aber da soll jeder glücklich werden wie er möchte...

Ich denke, dass es normal ist, dass ein "Kunde" im weitesten Sinne in Berufen mit Körpernähe intuitiv etwas Scheu gegenüber dem anderen Geschlecht hat. Dann muss der "Anbieter" (also Entbindungspfleger, Sportlehrer, Gynäkologe, etc.) aufzeigen, dass diese Scheu unbegründet ist, da er sich bemüht, dass sich der "Kunde" so wohl wie möglich fühlt. Ich würde mal sagen, dass gerade Männer in klassischen Frauenberufen schon früh in der Ausbildung lernen, dass man in gewissen beruflichen Situationen besonders feinfühlig reagieren muss - sie sind im Zweifelsfall darauf vorbereitet.

Wegen Sportunterricht: Die Themen sind ja durch den Lehrplan vorgegeben und sollten eine Breite an Sportarten anbieten, sodass für jeden etwas dabei ist. Im Übrigen ist es heute auch normal, dass Mädchen Fußball und Jungs Tanz mögen. Jeder so wie er es am liebsten hat...

Beitrag von „Flupp“ vom 26. Dezember 2019 20:39

Zitat von Sommertraum

In Bayern wird ab der 5. Klasse Sport nach Geschlechtern getrennt unterrichtet, die Lehrkraft hat das gleiche Geschlecht wie die zu unterrichtenden Schüler. In der Grundschule sind noch alle Kinder zusammen, die Lehrkraft kann männlich oder weiblich sein. Frauen, die Sport auf Lehramt studieren, unterrichten demnach "Sport weiblich" und Männer "Sport männlich"

So, die Frage ist jetzt - muss sich das in Zukunft auf Grund des Urteils ändern?

Ob das nun sinnvoll, zeitgemäß oder sonstwas ist, ist ja ein ganz eigenes (anscheinend mehrseitiges) Thema.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2019 20:40

[Zitat von samu](#)

Hat eigentlich noch jemand ein Argument gegen die Ausgangsfrage, also dass Sportlehrer Jungen unterrichten und Lehrerinnen Mädchen in der Oberstufe?

Ungeachtet des logischen Fehlers deiner Frage: es ist sexistischer Schwachsinn. Nicht nur unterstellt man so jedem Lehrer (männlichen wie weiblichen) grundsätzlich sexuelles Interesse am anderen Geschlecht zu haben und unprofessionell zu sein, es unterstellt auch, dass es "die Mädchen" und "die Jungen" gibt, jede Gruppe aufgrund des Geschlechts bestimmte Eigenschaften hat (Mädchen sind schüchtern, schwach, wollen betüddelt werden, lieber Tanzen und mit bunten Bändern spielen, müssen von "den Jungs" ferngehalten werden, können sich qua Geschlecht nicht gegen gleichaltrige Jungen durchsetzen; Jungs sind alle wild, aggressiv, groß, wollen Fußball spielen etc.).

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Dezember 2019 20:42

[Zitat von lamaison](#)

Du hast es einfach nur gut.



schon witzig, dass gerade hier nicht zwischen privatem Empfinden/Einzelfall und Statistik unterschieden wird. "Frauen sind alle selbst Schuld, wenn es schlechter bezahlte Berufe gibt" vs. "meine Frau verdient mehr". "Es ist total normal, dass Männer einen Beruf erlernen, indem es nur darum geht, weibliche Geschlechtsorgane zu untersuchen" vs. "Ich lasse mich von einem Gynäkologen behandeln." "Niemand darf diskriminiert werden" vs. "ich hatte eine Sportlehrerin, die "Hallenhalma" spielte".

Ihr kommt mit Gleichberechtigung in der Frage, ob Lehrerinnen und Lehrer geschlechtergetrennt Sport unterrichten sollten und begründet das mit der Auswahl von Sportarten, die ein Lehrplan vorschreibt oder gar einer einzelnen Lehrerin Spaß gemacht haben...

Beitrag von „Susannea“ vom 26. Dezember 2019 20:47

Zitat von samu

Ihr kommt mit Gleichberechtigung in der Frage, ob Lehrerinnen und Lehrer geschlechtergetrennt Sport unterrichten sollten und begründet das mit der Auswahl von Sportarten, die ein Lehrplan vorschreibt oder gar einer einzelnen Lehrerin Spaß gemacht haben...

Äh nein, die Sportarten sind für alle Geschlechter gleich, aber die Ausführung von einigen war mit nur Mädchen nicht zu ertragen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2019 20:49

Zitat von samu

schon witzig, dass gerade hier nicht zwischen privatem Empfinden/Einzelfall und Statistik unterschieden wird. "Frauen sind alle selbst Schuld, wenn es schlechter bezahlte Berufe gibt" vs. "meine Frau verdient mehr". "Es ist total normal, dass Männer einen Beruf erlernen, indem es nur darum geht, weibliche Geschlechtsorgane zu untersuchen" vs. "Ich lasse mich von einem Gynäkologen behandeln." "Niemand darf diskriminiert werden" vs. "ich hatte eine Sportlehrerin, die "Hallenhalma" spielte".

Ihr kommt mit Gleichberechtigung in der Frage, ob Lehrerinnen und Lehrer geschlechtergetrennt Sport unterrichten sollten und begründet das mit der Auswahl von Sportarten, die ein Lehrplan vorschreibt oder gar einer einzelnen Lehrerin Spaß gemacht haben...

Nicht "Frauen sind selbst daran schuld, dass es schlechter bezahlte Berufe gibt", sondern "Frauen sind selbst daran schuld, dass sie diese Berufe/Studiengänge gut bezahlten Alternativen vorziehen".

Die anderen Vergleiche verstehe ich nicht. Sorry.

Zum Rest: siehe mein vorhergehender Beitrag.

Beitrag von „Flupp“ vom 26. Dezember 2019 20:53

Nettes Fundstück dazu ist die Antwort von Frau Eisenmann auf eine kleine [Anfrage](#).

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2019 20:58

Um die Ausgangsfrage tatsächlich noch zu beantworten: die Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts sagt erstmal nur, dass der Beklagte im konkreten Fall keine hinreichende Begründung für eine geschlechtsspezifische Stellenbesetzung geben konnte und der Kläger deshalb Anrecht auf eine Entschädigung hat. Es gibt in Deutschland kein Präzedenzfallrecht, das heißt, jeder Fall muss einzeln abgewogen werden. Die Entscheidung hat also zunächst keinen Einfluss auf andere Ausschreibungen. Wenn in Zukunft öfter geklagt wird und die Kläger öfter Recht bekommen, kann es sein, dass sich etwas am Prinzip der geschlechtsspezifischen Einstellung ändert, das liegt dann aber nicht in der Macht des Gerichts.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Dezember 2019 20:58

[Zitat von Schmidt](#)

Weil man als Hebamme nix verdient, das ein überwiegend sozialer Beruf ist und man dafür nicht studiert. Arzthelfer sind auch überwiegend Frauen.

[Zitat von Susannea](#)

Ging mir auch so, ich war immer heilfroh, wenn unsere Lehrerin endlich mal wieder fehlte (in den Klassen 7-11) und wir mit den Jungen zusammen Handball, Basketball usw. spielen konnten und nicht Hallen-Halma mit den Mädchen.

[Zitat von gingergirl](#)

Ich war jedenfalls heilfroh, dass ich in der Oberstufe endlich die Sportlehrerinnen mit Gymnastik und Tanz und ihrem Schwebebalken los war. Dafür Basketball, Badminton und Volleyball mit den Jungs, klasse!

Zitat von Susannea

Mein Gott, wir haben Handball gespielt und nicht mit Barbies, da sollen die nicht gleich heulen, aber so verpimpelt kommen heute noch welche aus der Jugend hoch. Echt anstrengend.

bitte, wer mir hier was von Sexismus erzählen will, denke zuerst über seine eigenen Ansichten nach.

Beitrag von „lamaian“ vom 26. Dezember 2019 21:00

Zitat von Schmidt

Nicht "Frauen sind selbst daran schuld, dass es schlechter bezahlte Berufe gibt", sondern "Frauen sind selbst daran schuld, dass sie diese Berufe/Studiengänge gut bezahlten Alternativen vorziehen".

Aber heutzutage auch nicht mehr. Du siehst doch, dass es überall an Grundschullehrerinnen, Erzieherinnen und Personal in anderen schlecht bezahlten, meist sozialen Berufen fehlt.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 26. Dezember 2019 21:30

Zitat von lamaian

Aber heutzutage auch nicht mehr. Du siehst doch, dass es überall an Grundschullehrerinnen, Erzieherinnen und Personal in anderen schlecht bezahlten, meist sozialen Berufen fehlt.

Der Kommentar passt nicht zu [@Schmidts](#) Kommentar. Ich kann jetzt eher mehr für Grundschullehrer als für die anderen von dir genannte Berufe sprechen, aber 90% der Studienanfänger sind doch hier immer noch weiblich, genauso wie das fertig ausgebildete Stammpersonal an Grundschulen. Diese Frauen haben sich ja bewusst hierfür entschieden statt für andere Berufe.

Jeder Frau steht es, entsprechende Abiturnoten vorausgesetzt, frei, das Studienprogramm ihrer

Wahl zu wählen. Statistisch gesehen sind das eher Sprachen, Gesellschaftswissenschaften oder soziale Disziplinen. Diese Bereiche werden tendenziell schlechter bezahlt. Ich bin der Meinung, dass jede Frau das studieren soll, was sie möchte, aber wenn sie sich bewusst für Germanistik entscheidet, dann akzeptiert sie auch das Lohnniveau was mit dieser Wahl häufig einhergeht.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Dezember 2019 21:31

Zitat von Schmidt

Um die Ausgangsfrage tatsächlich noch zu beantworten: die Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts sagt erstmal nur, dass der Beklagte im konkreten Fall keine hinreichende Begründung für eine geschlechtsspezifische Stellenbesetzung geben konnte und der Kläger deshalb Anrecht auf eine Entschädigung hat. Es gibt in Deutschland kein Präzedenzfallrecht, dass heißt, jeder Fall muss einzeln abgewogen werden. Die Entscheidung hat also zunächst keinen Einfluss auf andere Ausschreibungen. Wenn in Zukunft öfter geklagt wird und die Kläger öfter Recht bekommen, kann es sein, dass sich etwas am Prinzip der geschlechtsspezifischen Einstellung ändert, das liegt dann aber nicht in der Macht des Gerichts.

Das ist richtig, die Klage wurde ja auch zunächst abgewiesen, so eindeutig ist der Fall offenbar nicht. Die Stelle war für Frauen ausgeschrieben, der Kläger hätte sich ja auch an einer anderen Schule bewerben können, an der ein männlicher Sportlehrer gesucht wird.

Offenbar ist es in Bayern Usus, dass eben getrennt unterrichtet wird, wie oben jemand schrieb, ob das in Zukunft so bleibt, entscheidet der Gesetzgeber.

Eine Bekannte von mir hat eine Stelle im pädagogischen Bereich nicht bekommen, weil das Team nach Ansicht des AG eine männliche Person enthalten solle. Das ist vermutlich nicht zulässig, in Zeiten des diversen Geschlechts sowieso zweifelhaft. Die Bewerberin hätte ja theoretisch auch sagen können, dass ihr niemand ihr Geschlecht nachweisen könne...

Im Sportlehrer*innenbusiness liegt der Fall m.M.n. dann anders, wenn Sportunterricht geschlechtergetrennt durchgeführt wird. Darum ging es im dargestellten Fall. Schafft man diesen Umstand ab, kann man auch nicht mehr nach Geschlecht bei den Lehrpersonen unterscheiden. Solange es Mädchen-/Jungenkurse gibt, ist die Zuweisung von Geschlechtertrennung der Lehrpersonen folgerichtig.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 26. Dezember 2019 21:35

[Zitat von samu](#)

Im Sportlehrer*innenbusiness liegt der Fall m.M.n. dann anders, wenn Sportunterricht geschlechtergetrennt durchgeführt wird. Darum ging es im dargestellten Fall. Schafft man diesen Umstand ab, kann man auch nicht mehr nach Geschlecht bei den Lehrpersonen unterscheiden. Solange es Mädchen-/Jungenkurse gibt, ist die Zuweisung von Geschlechtertrennung der Lehrpersonen folgerichtig.

Den Zusammenhang verstehe ich nicht. Es darf ja, aus welchen Gründen auch immer, durchaus monoedukative Kurse geben, aber warum beeinflusst das die Wahl des Lehrers? Das unterstellt ja doch wieder, dass Männer ja weibliche Schüler unsittlich berühren könnten. Und was ist, wenn ein homosexueller, männlicher Lehrer eine Jungengruppe unterrichten müsste? Wäre das dann ein Problem? Ich frage mich bei der Sache: Geht es eher um Geschlecht oder eher um Sexualität?

Beitrag von „lamaison“ vom 26. Dezember 2019 21:44

Eine Horde pubertierender Mädchen könnte einen jungen knackigen Referendar im knappen Sportdress aber auch ganz schön schikanieren. Ich war reine Mädchenklasse von Kl. 5-11, was wir alles mit dem leicht zum Erröten gebracht werdenden Geschichtsreferendar angestellt haben war ganz schön fies.

Beitrag von „Morse“ vom 26. Dezember 2019 21:59

[Zitat von Flupp](#)

Nettes Fundstück dazu ist die Antwort von Frau Eisenmann auf eine kleine [Anfrage](#).

Liest sich oberflächlich ein wenig wie "Fragen Sie nicht mich! Fragen Sie die Lehrer und Schulen! Alles kann, nichts muss!"

"Ja, nein, ja, ja" hätt's auch getan.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Dezember 2019 22:03

Zitat von Lehramtsstudent

Es darf ja, aus welchen Gründen auch immer, durchaus monoedukative Kurse geben, aber warum beeinflusst das die Wahl des Lehrers?

wieso aus welchen Gründen auch immer? Sind die Gründe da egal?

Und zur Frage Geschlecht oder Sexualität: würde eine Schule einen Sportlehrer suchen, weil dort ausschließlich junge Männer Sportunterricht erhalten, würde dich das wundern? Unabhängig davon, ob der Bewerber homo- oder heterosexuell ist. (Mal davon abgesehen, was ganze Bundesländer so finden.)

Und wie fändest du es als Vater, wenn deine 16-jährige Tochter erzählte, dass in der Mädchensportgruppe ein neuer Sportlehrer angefangen habe, der sich in die Stelle reingeklagt habe, die explizit für Frauen ausgewiesen war? Im vorliegenden Fall ging es um eine Abfindung, aber so zum verdeutlichen der Situation.

Also ja, es geht in erster Linie um den unkomplizierten und präventiven Schutz von Mädchen. So wie wir uns alle nicht mit einzelnen Schüler*innen zum Gespräch zurückziehen. Nicht weil wir alle gefährlich sind, sondern weil potentiellen Gefährdern so wenig Raum wie möglich gegeben werden soll UND auch wir geschützt werden sollen vor falschen Beschuldigungen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2019 22:08

Zitat von samu

Das ist richtig, die Klage wurde ja auch zunächst abgewiesen, so eindeutig ist der Fall offenbar nicht. Die Stelle war für Frauen ausgeschrieben, der Kläger hätte sich ja auch an einer anderen Schule bewerben können, an der ein männlicher Sportlehrer gesucht wird.

So funktioniert das mit dem AGG aber nicht.

Zitat von samu

Solange es Mädchen-/Jungenkurse gibt, ist die Zuweisung von Geschlechtertrennung der Lehrpersonen folgerichtig.

Offensichtlich sieht das das Bundesarbeitsgericht, zu Recht, anders. Aus der Existenz von Jungen-/Mädchenkursen ergibt sich nicht automatisch, dass nur Männer Jungenkurse und Frauen Mädchenkurse unterrichten dürfen.

Die DFB U-17 Juniorinnen (und wahrscheinlich noch viele andere Mädchen-/Frauen-Teams) werden auch von Männern trainiert. Das ist in der Welt außerhalb der Schule vollkommen normal.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2019 22:10

[Zitat von samu](#)

Nicht weil wir alle gefährlich sind, sondern weil potentiellen Gefährdern so wenig Raum wie möglich gegeben werden soll UND auch wir geschützt werden sollen vor falschen Beschuldigungen.

Männer sind also alle potentielle Gefährder. Verstehe.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 26. Dezember 2019 22:16

Ich bin ja kein prinzipieller Gegner monoedukativen Unterrichts. Es gibt ja Studien, die durchaus nachweisen, dass sie gerade im naturwissenschaftlichen Unterricht bei Mädchen leistungssteigernd wirken können. Mir sind zumindest keine negativen Folgen hiervon bekannt, außer dass es im Vergleich zur restlichen Lebenswelt der Jungen und Mädchen ein eher unnatürliches Setting ist.

Es würde mich zwar nicht wundern, aber ich würde zumindest überlegen, warum eine Frau nicht in der Lage wäre, diese Bande zu unterrichten. Klar, eine Frau muss bei so viel Testosteron sehr durchsetzungsfähig sein, aber ich glaube, bei [@Miss Jones](#) als Sportlehrerin würden die schnell nach ihrer Nase tanzen 😊.

Zugegeben, in dem beschriebenen Fall würde ich schon stutzig werden. Wenn es aber völlig normal wäre, dass Männer auch Mädchengruppen unterrichten dürften, würde ich mir einfach denken: "Oh, der Mann muss aber gute Nerven haben bei dem Weiberhaufen." und weiter meinen Alltagsaufgaben nachgehen.

Im Schnitt gibt es mehr sexuelle Belästigung durch männliche als weibliche Lehrer an Schulen, aber gerade in Bezug auf unser GG und die Berufsehre sollten wir vorsichtig sein, keine gesamte Bevölkerungsgruppe unter Generellverdacht zu stellen. Ein analoges Beispiel wäre ja auch der Deutschlehrer mit Migrationshintergrund...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Dezember 2019 22:36

[Zitat von Schmidt](#)

Die DFB U-17 Juniorinnen (und wahrscheinlich noch viele andere Mädchen-/Frauen-Teams) werden auch von Männern trainiert. Das ist in der Welt außerhalb der Schule vollkommen normal.

Stimmt, dort begibt man sich aber im Gegensatz zur Schule immer noch freiwillig hin.

[Zitat von Schmidt](#)

Männer sind also alle potentielle Gefährder. Verstehe.

Hehe, nö, ich schrieb ja auch von der Jungengruppe, die von einer Lehrerin unterrichtet würde. Dass du darin keine Gefahr siehst und Lehramtsstudent sich Fragen zur Durchsetzungsfähigkeit einer Frau macht, zeigt halt den Unterschied.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2019 22:45

[Zitat von samu](#)

Also ja, es geht in erster Linie um den unkomplizierten und **präventiven Schutz von Mädchen**. So wie wir uns alle nicht mit einzelnen **Schüler*innen** zum Gespräch zurückziehen. Nicht weil wir alle gefährlich sind, sondern weil **potentiellen Gefährdern** so wenig Raum wie möglich gegeben werden soll UND auch wir geschützt werden sollen vor falschen Beschuldigungen.

(Hervorhebungen von mir.)

Zitat von samu

Stimmt, dort begibt man sich aber im Gegensatz zur Schule immer noch freiwillig hin.

Hehe, nö, ich schrieb ja auch von der Jungengruppe, die von einer Lehrerin unterrichtet würde. Dass du darin keine Gefahr siehst und Lehramtsstudent sich Fragen zur Durchsetzungsfähigkeit einer Frau macht, zeigt halt den Unterschied.

Sicher meinstest du damit Männer und Frauen. Deshalb geht es dir ja um den "präventiven Schutz von Mädchen". Klar. Es sind ja alle Frauen und Männer potentielle Gefährder.

Ironie aus

Auch interessant, dass du zwar davon überzeugt zu sein scheinst, dass jeder Mann grundsätzlich potentiell gefährlich ist, wenn sich Mädchen aber freiwillig in ein Training bei einem Mann begeben, dann ist es schon nicht so schlimm.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 26. Dezember 2019 22:49

Beitrag Nr. 45 ist eine Beleidigung auf absolut schäbigstem Niveau. Leider kann ich ihn nicht melden, das hat offenbar schon jemand getan.

Edit: Zu den Aufgaben eines Gynäkologen gehört übrigens auch die Geburtshilfe. Mag wohl auch für nicht ganz empathiebefreite Männer eine Motivation sein, sich in diese Richtung zu spezialisieren.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. Dezember 2019 22:59

<Mod-Modus >

Beitrag ist entfernt.

Es wäre schön, wenn man hier sachlich und ohne persönliche Angriffe diskutieren kann.

Kl.gr.Frosch, Moderator

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 26. Dezember 2019 23:24

[Zitat von Wollsocken80](#)

Beitrag Nr. 45 ist eine Beleidigung auf absolut schäbigstem Niveau.

dann entferne den Beitrag, in dem du unterstellst, ich sei weniger gebildet als du, weil ich eine andere Meinung vertrete.

Ich bin raus.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 26. Dezember 2019 23:33

[Zitat von samu](#)

dann entferne den Beitrag, in dem du unterstellst, ich sei weniger gebildet als du, weil ich eine andere Meinung vertrete.

Ich bin raus.

Das ändert trotzdem nichts daran, dass du unter Bigotterie leidest. Sie hat dich nicht mal beleidigt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 26. Dezember 2019 23:39

[Zitat von samu](#)

dann entferne den Beitrag, in dem du unterstellst, ich sei weniger gebildet als du, weil ich eine andere Meinung vertrete.

Ich bin raus.

Einen solchen Beitrag gibt es nicht. Wollsocken wundert sich in Beitrag #41 nur darüber, dass Menschen trotz (akademischer) Bildung solche Ansichten vertreten. Das ist so, wie sich darüber zu wundern, dass Ärzte trotz Medizin Studium rauchen.

Beitrag von „Kamin“ vom 27. Dezember 2019 00:47

[Zitat von Sommertraum](#)

In Bayern wird ab der 5. Klasse Sport nach Geschlechtern getrennt unterrichtet, die Lehrkraft hat das gleiche Geschlecht wie die zu unterrichtenden Schüler. In der Grundschule sind noch alle Kinder zusammen, die Lehrkraft kann männlich oder weiblich sein. Frauen, die Sport auf Lehramt studieren, unterrichten demnach "Sport weiblich" und Männer "Sport männlich"

Vor ca. 10 Jahren hatte die Tochter einer Bekannten in der gymnasialen Unterstufe dort noch mit den Jungs Sport. In der Hauptschule wurde glaube ich aber schon ab der 5. getrennt.

Beitrag von „Yummi“ vom 27. Dezember 2019 08:37

[Zitat von samu](#)

ja Herr Schmidt, dann beantworte mir die eine Frage: warum möchte ein Mann Gynäkologe werden?

vielleicht hat er jemanden an Eierstockkrebs verloren und will aktiv frühzeitig Hilfe leisten.

Vielleicht hat er selber Kinder und für ihn ist es das größte Wunder der Welt und möchte andere Menschen unterstützen und begleiten?

Beitrag von „Lisam“ vom 27. Dezember 2019 08:47

Gynäkologie ist mehr als Frauen „antatschen“. Es ist auch Forschung, Prävention, Geburtshilfe etc.

Beitrag von „Rets“ vom 27. Dezember 2019 09:22

Als - ungefähr - 15 Jähriger hatte ich ähnliche Vorurteile und Vorbehalte gegenüber Gynäkologen. Damals habe ich mich (auch mit dem Hintergrund, welchen Berufsweg ich mal einschlagen möchte - Arzt stand damals noch auf dem Zettel) gefragt, was einen Mann dazu motivieren könnte, Frauenheilkunde als Schwerpunkt zu wählen. Ich habe mich dann gefragt, was mir persönlich an diesem Bereich Spaß machen könnte und wurde eigentlich sehr schnell fündig: Man ist medizinisch unmittelbar an der Entstehung neuen Lebens beteiligt. Ein Gefühl, das immer noch für mich zig mal ansprechender wäre als in Ohren reinzuschauen. Andere Bereiche hätten mich zwar potentiell mehr interessiert, aber viele Bereiche auch sehr viel weniger.

Fast forward um 10 Jahre: Als meine Frau mit dem ersten Kind schwanger war, bin ich zu allen Vorsorgeuntersuchungen mit gewesen. Ich finde meine Frau sexy, aber diese Untersuchungssituation hat echt Null erotische Gefühle in mir geweckt (obwohl das ja prinzipiell für alle Beteiligten hätte okay sein können).

Ich fürchte [@lamaison](#) und [@samu](#), ihr müsst damit leben, dass die pornografischen Vorstellungen / Motive, die ihr recht pauschal unterstellt, für viele (oder meinetwegen: manche - wer vermag das schon zu quantifizieren?) einfach nicht zutreffen.

Zur Ausgangsfrage warum ein männlicher Sportlehrer eine Mädchengruppe unterrichten WILL: Ich würde vermuten, weil er einen Job will. Arbeit und Bezahlung. Dass es sich dabei um Mädchen handelt, dürfte für die meisten Bewerber sekundär sein.

EDIT: Mit Verweis auf Beitrag #88 und #91 muss ich lamaison von dem Vorwurf ausklammern. Ich habe den Thread nicht differenziert genug gelesen. Bitte entschuldigt.

Beitrag von „Lisam“ vom 27. Dezember 2019 09:42

Mein Großvater war Gynäkologe und hat u.a. mit einem Kollegen maßgeblich am Gelbkörperhormon geforscht, er hat vielen Kindern auf die Welt geholfen, etc. Er hat nach seinen Schilderungen vieles mit seinem Beruf verbunden, aber „Frauen gegaffen und begrapschen“ war es NICHT.

Beitrag von „MarieJ“ vom 27. Dezember 2019 11:16

Ich bin ehrlich gesagt etwas schockiert über einen Teil der Äußerungen und finde allein die Frage: „warum will ein Mann Gynäkologe werden bzw. eine Frau Urologin?“ extrem abwegig. Aber dazu haben schon ja einige sich geäußert.

Zurück zum Sportunterricht: soweit ich weiß, gibt es in NRW da überhaupt keine Trennung, meine beiden Töchter hatten jedenfalls koedukativen Sportunterricht, teils bei einer Frau teils bei einem Mann. Ist auch an meiner Schule so.

Ich dachte außerdem immer, dass es gesellschaftlich inzwischen sehr gewünscht wäre, mehr Männer in die Kleinkinderziehung zu bringen. Es wäre doch katastrophal, Menschen einen Beruf vorzuenthalten, bei dem sie theoretisch übergriffig werden könnten. In strikter Konsequenz dürfte man dann gar nichts mehr in dem Bereich arbeiten.

Dann müsste man konsequenter Weise auch z. B. das Autofahren verbieten, weil das eine echte und statistisch gesehen wahrscheinlichere Gefährdung ist.

Es wäre für mich auch ein Unding, bei Freiwilligkeit einer Sportaktivität davon auszugehen, dass dann dort eine potentielle Gefahr ok wäre. Nein, sowas ist nie ok, aber eben auch nicht prinzipiell immer da gegeben, wo Männer mit Mädchen und Frauen umgehen. (Viel häufiger in der eigenen Familie.)

Beitrag von „lamaison“ vom 27. Dezember 2019 11:58

Vor 30 Jahren galt ich als emanzipiert, weil ich mich lieber von einer Frau als von einem Mann gynäkologisch untersuchen lassen wollte.

Heute gelte ich deshalb als bigottisch und pervers.

Ich habe niemandem pornographische Vorstellungen unterstellt. Vor allem die Männer, die hier schreiben und es so genau wissen, können sich doch gar nicht vorstellen, wie es ist, auf dem gynäkologischen Stuhl mit weit gespreizten Beinen hochgefahren und mit irgendwelchen metallenen Gegenständen, die einem meist weh tun, untersucht zu werden. Die Ärztinnen, bei denen ich bisher war, tun dies weit sanfter und einfühlsamer.

Die Zeiten ändern sich eben. Ich bin auch raus.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 27. Dezember 2019 12:07

[@lamaian](#) Zumindest ich habe registriert, dass DU den männlichen Gynäkologen nichts unterstellt hast und ich find's auch voll OK, wenn man sowas lieber von einer Frau machen lässt weil einem damit wohler ist. Das ist aber eine rein persönliche Entscheidung. Ich hab vorhin meine Lebensgefährtin gefragt, die geht zu einem Mann und sie meint, der kann es einfach besser. Schlussendlich hat es mit Mann oder Frau gar nichts zu tun, Hauptsache man findet einen Arzt, bei dem man sich gut aufgehoben fühlt.

Beitrag von „Schmidt“ vom 27. Dezember 2019 12:13

[Zitat von lamaison](#)

Vor 30 Jahren galt ich als emanzipiert, weil ich mich lieber von einer Frau als von einem Mann gynäkologisch untersuchen lassen wollte.

Heute gelte ich deshalb als bigottisch und pervers.

Ich habe niemandem pornographische Vorstellungen unterstellt. Vor allem die Männer, die hier schreiben und es so genau wissen, können sich doch gar nicht vorstellen, wie es ist, auf dem gynäkologischen Stuhl mit weit gespreizten Beinen hochgefahren und mit irgendwelchen metallenen Gegenständen, die einem meist weh tun, untersucht zu werden. Die Ärztinnen, bei denen ich bisher war, tun dies weit sanfter und einfühlsamer.

Die Zeiten ändern sich eben. Ich bin auch raus.

[/quote]Das heißt nur, dass es vor 30 Jahren noch nicht normal war, dass Frauen Ärzte sind.

Mir zumindest geht es nicht darum, dass du persönlich lieber zu einem weiblichen Gyn gehst. Mit seinen Ärzten muss man auskommen und sich, soweit wie das in bestimmten Situationen möglich ist, wohl fühlen. Wenn das für dich bedeutet, dass dein Gyn weiblich sein soll, dann ist das dein gutes Recht. Dass ich persönlich das Geschlecht eines Arztes für ein vollkommen nutzloses Kriterium halte, hat mit dir ja erstmal nichts zu tun.

Was ich absurd finde, ist die generelle Aussage, dass alle männlichen Gyn perverse Schweine seien, da es für einen Mann keinen triftigen Grund gibt, Gyn zu werden (außer natürlich Frauen zu betatschen und sexuell zu belästigen). Oder auch die Einstellung, dass Männer gar keine guten Gyn sein können weil [Begründung die darauf hinausläuft, dass Männer keine Vagina haben und nicht gebären können bitte hier einfügen].

Es gibt einige männliche Gyn, die offenbar auch keine Probleme mit Kundschaft haben und die von ihren Patientinnen geschätzt werden. Es gibt sicher auch den ein oder anderen weiblichen, homosexuellen Gyn. Wo ist das Problem?

Beitrag von „Rets“ vom 27. Dezember 2019 12:28

[Zitat von lamaison](#)

Ich habe niemandem pornographische Vorstellungen unterstellt.

Bitte entschuldige [@lamaison](#). Ich hatte eben den Thread gelesen und war schockiert. Unter diesem Eindruck habe ich dich in den falschen Topf geschmissen. Du hast so etwas wirklich nicht unterstellt. Nochmals: Bitte entschuldige !

Ich bin voll bei dir: Wenn du dich mit einem männlichen Gyn unwohl fühlst, dann bitte sollst du jedes Recht (und auch die Möglichkeit) haben, einen weiblichen zu besuchen. Das kann ich sehr gut nachvollziehen.

(Was ich nicht nachvollziehen kann, ist die Unterstellung, alle männlichen Gyn wollten nur "M... und T... begaffen". Aber diese Unterstellung hast du nicht gemacht.)

Beitrag von „yestoerty“ vom 27. Dezember 2019 12:38

Ich hab auch immer weibliche Gynäkologinnen gehabt. Keine Ahnung warum... der einzige männliche Gynäkologe bei dem ich mal zur Feindiagnostik in der Schwangerschaft war, war

jedenfalls nicht gerade empathisch... aber das war auch nur einer von vielen.

Meine beste Freundin ist auch Gynäkologin. Warum? Weil sie alle Fachrichtungen durch ging und sich fragte was sie daran stört:

Dermatologie - ekeliger Hautausschlag

Pädiatrie - Anstrengende Eltern

...

am Ende blieb nur die Gynäkologie übrig 😄

Beitrag von „Miss Jones“ vom 27. Dezember 2019 14:23

Himmel...

da geht frau mal nen Tag bei dem Mistwetter in die Therme, und ihr macht hier Fässer auf...

Also... mal n paar Kommentare zu so einigem, was ich hier jetzt gelesen habe...

- Hört doch bitte auf so zu generalisieren.

Natürlich gibt es - bei Gynäkologen, bei Sportlehrern, und auch bei allen möglichen anderen Berufsgruppen "schwarze Schafe". Und die sind die, die im Gedächtnis bleiben. Überlegt doch mal, wie oft wir hier gefragt werden ob es wirklich "alles so schlimm" ist - naja, wenn sich jemand beschwert, das fällt auf. Wenn alles okay ist - dann schreibst du doch auch idR nix. Also wird die Menge hier medial verzerrt wiedergegeben.

Da es aber solche Problemfälle gibt - *dass* es die leider gibt, bestreitet ja wohl keiner - wird die Geschlechtertrennung als eine - bedingt wirksame - Maßnahme genutzt, um zweierlei zu vermeiden: Sowohl Übergriffe seitens Lehrkräften gegenüber SchülerInnen, als auch den umgekehrten Fall, wo nämlich SchülerInnen solche Übergriffe vorschieben und damit Lehrkräfte in Verruf bringen/erpressen etc. (und ja, auch das gibt es).

Dass es natürlich auch homosexuelle LuL wie auch SuS gibt, scheint in den Köpfen der Masse Otto-Normalschafe noch nicht angekommen zu sein, sonst wäre klar, dass eine Geschlechtertrennung da keineswegs irgendwelche Risiken ausschließt - höchstens reduziert. Es ist aber davon auszugehen, dass der Großteil der Lehrkräfte professionell genug ist, um hier ganz klar nichts mit irgendwelchen SuS anzufangen. Der "Generalverdacht", der in manchen Köpfen vorherrscht, ist leider durch die entstanden, die das nicht vermeiden konnten.

Es gibt aber noch andere Gründe für den getrenntgeschlechtlichen Sportunterricht - bei uns ist der übrigens in der Mittelstufe getrennt, und in der Oberstufe haben die SuS die Wahl: Es gibt Sportarten, bei denen schlicht andere Disziplinen für Mädchen und Jungen auf dem Programm stehen. Am deutlichsten beim Geräteturnen zu erkennen, aber auch zB in der Leichtathletik, etc.

In der Oberstufe merken wir dann am Wahlverhalten der SuS, dass einerseits bestimmte Sportarten beliebter bei Mädchen oder Jungen sind, und andererseits die Mehrheit der SuS

offenbar lieber einen gleichgeschlechtlichen Sportlehrer hat - an meinem Beispiel, ich kann zB Karate anbieten, was sicherlich auch Jungen interessiert, aber die möchten entweder nicht bei einer Frau lernen, oder/und ihnen fehlt die "richtige" Mannschaftssportart (erfahrungsgemäß Fußball oder Basketball - naja, bei mir gibts eben "nur" Hockey oder Handball). Ergo sind meine Oberstufensportkurse bisher immer "Mädchenkurse" gewesen, obwohl die Jungen natürlich auch meinen Kurs wählen können - sie tun es einfach nicht.

In meiner eigenen Schulzeit hatten wir in der Oberstufe drei Sportkurse - einen reinen "Mädchenkurs", einen in etwa gleichmäßig gemischten (in dem ich auch war), und einen zunächst "Jungenkurs", in den aber dann zwei Mädchen aus dem Mädchenkurs gewechselt sind (Vereins-Volleyballspielerinnen, die vom entsprechenden Standard im Mädchenkurs massiv unterfordert waren und auch mal was tun wollten - wirklich glücklich waren sie in dem Kurs aber dann auch nicht, laut eigener Aussage vor allem wegen des Lehrers (nicht dass er aufdringlich gewesen sei, nein aber... ich sag nur Chauvisprüche und mehr...)).

Dementsprechend ist es mMn wichtig, die SuS gezielt zu fordern - ich weiß von meinen Sportschülerinnen, dass sie die Geschlechtertrennung im Sport sehr begrüßen. Aber wie so oft - YMMV.

Beitrag von „Conni“ vom 27. Dezember 2019 15:42

Also erstmal, [@Miss Jones](#), die armen Schafe, nech! Ansonsten stimme ich dir da zu, was mediale Verzerrung und Verallgemeinerungen betreffen.

Spaß beiseite und Mod-Modus: Ich staune. Hier sind über 90 Beiträge in 25 Stunden entstanden, es gibt ein paar Meldungen, wobei auch angemahnt wird, dass wir schneller moderieren sollten.

Wir sind auch Menschen und Lehrer, d.h. wir haben Weihnachtsferien und mit unseren Familien (oder wem auch immer) gefeiert. Wir sitzen hier nicht die ganze Zeit, um innerhalb kurzer Zeit zu moderieren.

Es schaut immer mal jemand rein und moderiert so schnell und gründlich, wie es geht.

Die Verantwortung für eure Beiträge und vor allem auch deren Formulierungen liegt bei euch. Bitte überlegt euch, was ihr wie schreibt. Wenn das für euch ein sehr emotionales Thema ist, vielleicht noch einmal mehr.

</Mod-Modus>

Beitrag von „CDL“ vom 27. Dezember 2019 16:11

[Zitat von Flupp](#)

Mal zurück auf Los:

Es gibt also Schulen, da wird koedukativ Sport unterrichtet und es gibt welche, da gibt es das nicht.

Gibt es Schulen, bei denen nicht koedukativ unterrichtet wird, aber das Geschlecht der Lehrkraft im Sportunterricht egal ist? Also männliche "Sport weiblich" Lehrer? Oder weibliche "Sport männlich"?

Wenn man sich mal die [freien Stellen in Bayern](#) ansieht, dann wird da tatsächlich nach Fach "Sport weiblich" beispielsweise gesucht. Wie erwirbt man darin die Fakultas?

Koedukativen Sportunterricht gibt es ja auch hier in BW in 5/6 recht häufig.

Habe mich über die Feiertage mit einigen Familienmitgliedern ausgetauscht, wie das an deren Schulen gehandhabt wird und was sie von dem Urteil halten. Unisono fanden alle das Urteil problematisch, weil es eben in der Realität zu Problemen führt, wenn im Mädchensport (ab Klasse 7) männliche Lehrer eingeteilt sind, wohingegen es eher unproblematisch ist Lehrerinnen für den Jungensport einzuteilen. Diese Erfahrungen haben alle geschildert, wenn es an ihren Schulen einmal nicht möglich war, ab Klasse 7 zumindest im Mädchensport lediglich Sportlehrerinnen einzusetzen. Teilweise wurden dann Sportarten mit Hilfestellungen in sensiblen Bereichen (Gesäß,...) im Tausch von einer Sportlehrerin unterrichtet, während der Kollege in dieser Zeit den Parallelkurs unterrichtet hat, damit es nicht zu Elternbeschwerden kommt.

Egal wie wir das bewerten wollen, Fakt ist doch, dass wenn es je zum Vorwurf eines Übergriffes kommt, dieser, selbst wenn er sich als unbegründet herausstellt, nur sehr schwer abzuschütteln ist von betroffenen Lehrkräften. Der Schutz von Kollegen (und es geht nun einmal an dieser Stelle vor allem darum, männliche Kollegen vor ungerechtfertigten, berufsschädigenden Anschuldigungen zu schützen) ist meines Erachtens unerlässlich in dieser Debatte. An der Schule eines Familienmitglieds kam es vor einigen Jahren zu so einem Vorwurf. Dieser konnte entkräftet werden, dennoch war der betroffene Kollege in dem entsprechenden Jahrgang bis zu deren Abschluss nicht mehr eingesetzt. Nicht aus Sorge um Schülerinnen, sondern um den Kollegen vor weiteren ungerechtfertigten Anschuldigungen zu schützen. Mit Sexismus argumentieren zu wollen verzerrt an dieser Stelle denke ich den Blick für das Wesentliche, worauf es an dieser Stelle jenseits von Diskriminierung oder Belästigung in der schulischen Realität ankommt.

Beitrag von „laison“ vom 27. Dezember 2019 20:12

@ Schmidt: Ich habe nirgends geschrieben, dass männl. Frauenärzte perverse Schweine sind.

Was mir auch aufstößt:

- Sport weiblich ist nicht nur Bändergymnastik und Tanz. Bei mir als Schülerin war es nicht so. Bei meinen Töchtern auch nicht.
- Auch weibl. Frauenärzte sind in der Forschung tätig.
- Frauen ergreifen nicht bewusst Berufe oder studieren bewusst Fächer, bei denen sie nichts verdienen. Sie verdienen wenig, weil sie Frauen sind. Wenn ihr alt seid und in einem Heim umgeben von Frauen, die euch pflegen und dafür nicht viel Geld bekommen, wünscht ihr vllt. eine andere Welt.

Beitrag von „Valerianus“ vom 27. Dezember 2019 20:34

Zu deinem dritten Punkt gibt es Untersuchungen die das Gegenteil belegen. Du kannst nicht Kunstgeschichte studieren oder als BWLer ins Personalwesen gehen und dann erwarten, dass du die dicke Kohle scheffelst. Beides sind übrigens traditionell männlich dominierte Domänen gewesen, damit du nicht mit der historischen Ungerechtigkeit kommst (die bei Erziehung & Pflege real existent ist). Waren aber auch früher schlechter bezahlt, als das Ingenieursstudium oder die Buchhaltung.

Beitrag von „Schmidt“ vom 27. Dezember 2019 21:12

[Zitat von lamaison](#)

@ Schmidt: Ich habe nirgends geschrieben, dass männl. Frauenärzte perverse Schweine sind.

Stimmt, das hast nicht du geschrieben.

[Zitat von lamaison](#)

Was mir auch aufstößt:

- Sport weiblich ist nicht nur Bändergymnastik und Tanz. Bei mir als Schülerin war es nicht so. Bei meinen Töchtern auch nicht.

[/quote]Stimmt. War bei uns auch nicht so. Wir hatten aber auch 13 Schuljahre lang koedukativen Sportunterricht. Da hieß es dann aber normalerweise, man solle auf Mädchen nicht so fest werfen (was ich als Mädchen als wrhebliche Beleidigung empfunden hätte) Wenn einen der weibliche Handball-Halb-Profi dann aber eins reingedroschen hat, war das ok. Aber darum geht es ja hier gar nicht.

Zitat von lamaison

- Auch weibl. Frauenärzte sind in der Forschung tätig.

[/quote]

[/quote]Selbstverständlich. Hat das jemand bezweifelt?

Zitat von lamaison

- Frauen ergreifen nicht bewusst Berufe oder studieren bewusst Fächer, bei denen sie nichts verdienen. Sie verdienen wenig, weil sie Frauen sind. Wenn ihr alt seid und in einem Heim umgeben von Frauen, die euch pflegen und dafür nicht viel Geld bekommen, wünscht ihr vllt. eine andere Welt.

[/quote]

[/quote]

[/quote]Doch, das tun sie. Wer sich im Vorfeld informiert und plant, genug Geld zu verdienen, eine Familie zu ernähren, finanziell nicht auf einen versorgenden Partner angewiesen zu sein und im Alter nicht arm zu sein, der studiert nicht Anglistik bzw. macht keine Ausbildung zur Friseurin. Ich habe ja unter anderem Anglistik studiert. Der Hauptfachstudiengang ist voll von junge Frauen, die studieren "was ihnen Spaß macht" und die fest einplanen, dass ihr Freund sie heiratet oder sie alternativ große Karriere in einem Verlag machen. Das sind freie Entscheidungen, von mündigebn Menschen. Jetzt, einige Jahre nach dem Studium sind eigentlich alle Frauen, mit denen ich im Studium etwas mehr zu tun hatte verheiratete Hausfrauen und haben kaum sozialversicherungspflichtig gearbeitet, stecken in Zweit- und Drittausbildungen oder arbeiten prekär.

Frauen verdienen nicht weniger, weil sie Frauen sind, sondern weil sie sich bewusst für schlecht bezahlte Berufe/aussichtslose Studiengänge entscheiden.

Ich habe übrigens an keiner Stelle behauptet, die Welt sei meiner Meinung nach perfekt so, wie sie ist. Mir wäre es auch lieber, wenn jeder das machen könnte, was er will ohne arm zu werden. Aber so ist die Welt eben nicht.

Beitrag von „lamaison“ vom 27. Dezember 2019 22:11

Schmidt: Mein Hauptfach ist Deutsch. Mit mir haben ganz viele Männer Germanistik studiert, damals mit dem Abschluss "Magister." Aus diesen Germanistikstudenten ist trotzdem was geworden, genauso wie aus den Frauen, die dieses Fach studiert haben.

Zu den schönen Dingen des Lebens gehört eben auch Kultur, das alles macht den Menschen aus. Sei froh, dass es Leute gibt, die das Risiko auf sich nehmen und drauf scheißen, auf die Sicherheit. Gehst du nie ins Theater oder ins Musical? Fragst du dich nicht, wie sicher das Einkommen und die Rente der Darsteller sind? Da sind übrigens auch Männer dabei.

Beitrag von „Thamiel“ vom 27. Dezember 2019 23:09

Seelig sind diejenigen, denen die Selbstverwirklichung zum Broterwerb reicht. 🙄

Beitrag von „lamaison“ vom 27. Dezember 2019 23:24

Nein, selig diejenigen, denen der Broterwerb zur Selbstverwirklichung reicht.